

2 Gesamtstädtische Situation

2.1 Lage und räumliche Einordnung

Die Stadt Bautzen ist Große Kreisstadt, Teil des Oberzentralen Städteverbundes Bautzen-Görlitz-Hoyerswerda sowie Kreissitz des nach ihr benannten Landkreises Bautzen im Osten des Freistaates Sachsen.

Gelegen an dem Fluss Spree, mit der Talsperre Bautzen, bettet sie sich in den Naturraum des Oberlausitzer Gefildes ein und wird somit den Sächsischen Lößgefiliden zugeordnet. Die vorhandenen, zumeist auf Granodiorit anstehenden Löß-Parabraunerden sind mit ein Grund für eine sehr lange Siedlungsgeschichte. Im Norden grenzt die Oberlausitzer Heide und Teichlandschaft und im Süden das Lausitzer Bergland an, sodass ein abwechslungsreicher Naturraum in der nahen Umgebung vorhanden ist.

Das vorherrschende kontinental ausgeprägte, mäßig trockene Binnenlandklima mit maritimen Einflüssen lässt eine Jahresmitteltemperatur von ca. 8,5 °C und einem mittleren Jahresniederschlag von 600 bis 650 mm zu. Es herrschen, vor allem im Winter und besonders im Spreetal, häufig starke Winde aus südlicher Richtung vor.

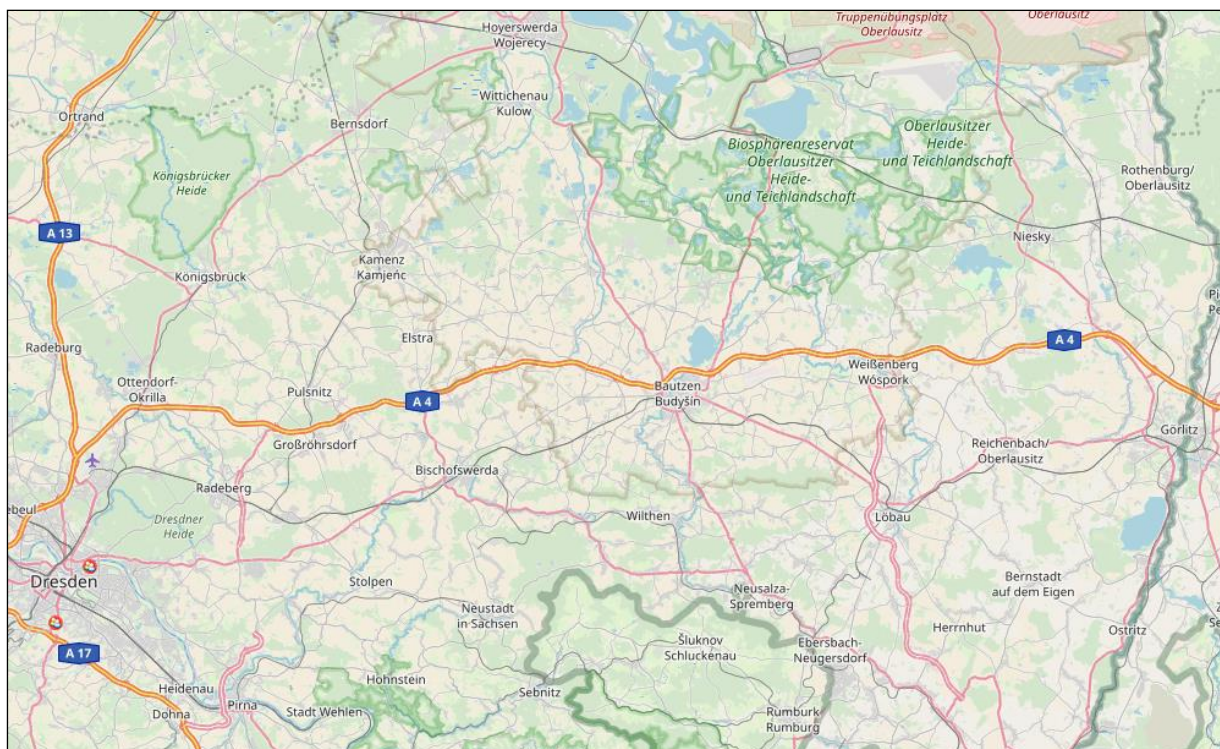


Abbildung 3: Lage der Stadt; Quelle: OpenStreetMap

Wichtige Verkehrsachsen sind in Ost-West-Richtung die Bundesautobahn 4, die Bundesstraße 6, die Staatsstraße 111 sowie die Schienenverbindung zwischen Dresden und Görlitz weiter nach Wrocław in Polen. Die Nord-Süd-Achse wird durch die Bundesstraßen 96 und 156

gebildet. Ungefähr in sechs Kilometer Entfernung östlich der Stadt befindet der Flugplatz Bautzen.

Die 39.600 Einwohner Bautzens, Stichtag 31.12.2018, verteilen sich auf ca. 66,7 km² Fläche. Diese gliedert sie sich in 29 Stadt- und Ortsteile.

Tabelle 3: Stadt- und Ortsteile mit Einwohnern zum Stichtag 31.12.2019

	Name	Sorbischer Name	Einwohner
Stadtteil	Gesundbrunnen	<i>Strowotna studnja</i>	7.039
Stadtteil	Innenstadt	<i>Nutřkowne město</i>	5.413
Stadtteil	Nordost	<i>Sewjerowuchodny wobkruh</i>	10.802
Stadtteil	Ostvorstadt	<i>Wuchodne předměsto</i>	5.820
Stadtteil	Südvorstadt	<i>Južne předměsto</i>	1.843
Stadtteil	Westvorstadt	<i>Zapadne předměsto</i>	3.353
Ortsteil	Auritz	<i>Wuricy</i>	451
Ortsteil	Bloaschütz	<i>Błohašecy</i>	118
Ortsteil	Boblitz	<i>Bobolcy</i>	33
Ortsteil	Bolbritz	<i>Bolborcy</i>	132
Ortsteil	Burk	<i>Bórk</i>	331
Ortsteil	Döberkitz	<i>Debrikecy</i>	37
Ortsteil	Großwelka	<i>Wulki Wjelkow</i>	254
Ortsteil	Kleinseidau	<i>Zajdow</i>	155
Ortsteil	Kleinwelka	<i>Mały Wjelkow</i>	764
Ortsteil	Löschau	<i>Lešawa</i>	30
Ortsteil	Lubachau	<i>Lubochow</i>	91
Ortsteil	Nadelwitz	<i>Nadźanecy</i>	312
Ortsteil	Neumalsitz	<i>Nowe Małsecy</i>	30
Ortsteil	Niederkaina	<i>Delnja Kina</i>	478
Ortsteil	Niederuhna	<i>Delni Wunjow</i>	31
Ortsteil	Oberkaina	<i>Hornja Kina</i>	769
Ortsteil	Oberuhna	<i>Horni Wunjow</i>	61
Ortsteil	Oehna	<i>Wownjow</i>	55
Ortsteil	Salzenforst	<i>Słona Boršć</i>	272
Ortsteil	Schmochtitz	<i>Smochćicy</i>	55
Ortsteil	Stiebitz	<i>Śćijecy</i>	545
Ortsteil	Teichnitz	<i>Ćichońca</i>	282
Ortsteil	Temritz	<i>Ćemjercy</i>	68
Ortsteile gesamt			5.354

2.2 Auszug wichtiger Etappen der städtischen Entwicklung

Tabelle 4: Auszug wichtiger Etappen der städtischen Entwicklung

zeitliche Einordnung	Ereignis
1002	erste schriftliche Erwähnung „budusin“
wohl 1213	Einsetzung eines Rats nach Aufforderung durch König Ottokar I. von Böhmen zum Bau eines steinernen Rathauses
1240	erste urkundliche Erwähnung des Stadtrechtes
1250	Rechte einer freien Kommune
1346	Gründung des Sechsstädtebundes mit Görlitz, Kamenz, Lauban, Löbau, Zittau
1524	Begründung der evangelischen Kirche in Bautzen, Dom wird Simultankirche
1634	bricht durch die Kampfhandlungen ein großer Stadtbrand aus, die Stadt wird schwer zerstört
1635	Zugehörigkeit zu Sachsen
1846	Eröffnung der Bahnlinie Dresden – Bautzen
1868	amtliche Umbenennung von Budissin in Bautzen
1872	Entstehung der ersten deutschen Schulsternwarte
1888–1891	Erbauung der neuen Maria-und-Martha-Kirche am heutigen August-Bebel-Platz
1897–1904	Errichtung des „Wendischen Hauses“ (1945 zerstört)
1902–1906	Erbauung des Justizgebäudes
1904	Die Sächsische Landesstrafanstalt wird ihrer Bestimmung übergeben (Gelbes Elend)
1908–1909	Errichtung der Kronprinzenbrücke, heute Friedensbrücke
1912	Einweihung Stadtmuseum, Gründung der Domowina als Dachverband aller sorbischen Vereinigungen
1913	Eingemeindung des Dorfes Strehla
1920	Eröffnung des Spreebades
1921	Wiedererrichtung des Bistums Meißen durch Papst Benedikt XV. mit Sitz in Bautzen. Das Kapitel wurde Kathedralkapitel und der Dom St. Petri Kathedrale des Bistums Meißen.
1922	Eingemeindung des Dorfes Seidau
1925	Gründung des Klosters der Franziskanerinnen vom Allerheiligsten Sakrament durch Bischof Christian Schreiber in Bautzen (Klosterstraße)
1928	Erste offizielle Osterreiterprozession von Bautzen nach Radibor seit dem Ende des 18. Jh.
1933	Jahrtausendfeier bezugnehmend auf die Erweiterung der Mark Meißen auf das Gebiet der Milzener, einem Teil der späteren Oberlausitz
1933–1989	Ab 1933 sind unter den Nationalsozialisten zahlreiche Menschen aus politischen Gründen im Gefängnis Bautzen I (1904 in der Breitscheidstraße erbaut) inhaftiert. Nach dem Krieg nutzen die sowjetischen Besatzer das Gefängnis als „Speziallager“. Bis 1956 sterben mehr als 3.000 Gefangene aufgrund der unmenschlichen Haftbedingungen. Bis 1989 ist Bautzen I eines der größten Gefängnisse der DDR, in dem neben Kriminellen auch immer wieder Menschen aus politischen Gründen inhaftiert sind.

zeitliche Einordnung	Ereignis
	Auch in der 1906 in der Weingangstraße errichteten Haftanstalt Bautzen II waren während des Nationalsozialismus und der sowjetischen Besatzungszeit zahlreiche politische Gefangene eingesperrt. Seit 1949 nutzte die DDR das kleinere Gefängnis der Stadt immer wieder zur Inhaftierung politischer Gefangener. Ab 1956 bis 1989 diente das Haus der Staatssicherheit der DDR als Sonderhaftanstalt.
1938	Verfolgung der in Bautzen lebenden Juden und Zerstörung der in ihrem Besitz befindlichen Geschäfte im Zuge der „Reichskristallnacht“
1969	Abbruch des Stadttheaters (mit Rietschelgiebel am Kornmarkt) und des Reichtores
1973–1975	Neubaugebiet „Dr.-Salvador-Allende-Straße“ (1.500 Wohnungen)
1974	Fertigstellung der Talsperre Bautzen
1977–1987	Neubaugebiet Gesundbrunnen (5.900 Wohnungen)
1992	Satzungsbeschluss zur Altstadtsanierung
1994	Niederkaina und Stiebitz werden Ortsteile von Bautzen
1999	Kleinwelka wird Ortsteil von Bautzen
2002	1.000-Jahr-Feier der urkundlichen Ersterwähnung
2008	Das Sorbische Schul- und Begegnungszentrum nimmt nach umfangreichem Umbau seinen Schulbetrieb auf
2010	Jahrhundertflut in Bautzen

2.3 Übergeordnete räumliche Planungen

Die Stadt Bautzen hat den Status einer Großen Kreisstadt und ist in die übergeordneten räumlichen Planungen auf unterschiedliche Weise eingebunden. Die wichtigsten Aussagen zur Stadt werden im Folgenden kurz zusammengefasst.

Landesentwicklungsplan Sachsen

- Teil des Oberzentralen Städteverbundes Bautzen-Görlitz-Hoyerswerda
Die Funktionen eines Oberzentrums können dabei nur gemeinsam erfüllt werden. Die Zusammenarbeit ist zur Stärkung ihrer Funktionalität als Oberzentraler Städteverbund weiter zu vertiefen.
- Bautzen steht dabei in Beziehung zum Oberzentrum bzw. Verdichtungsraum Dresden mit dem Ziel der weiteren wirtschaftlichen Verflechtung
- Weiterentwicklung als überregionale Wirtschafts-, Innovations-, Bildungs-, Kultur- und Verwaltungszentren
- verdichteter Bereich im ländlichen Raum
- wirtschaftliches Zentrum der Oberlausitz
- Schwerpunkt des Städtetourismus

Regionalplan Oberlausitz-Niederschlesien

- erfüllt innerhalb des Oberzentralen Städteverbundes Bautzen-Görlitz-Hoyerswerda oberzentrale Teilfunktionen in den Bereichen Verwaltung, Bildung, Kultur
- Ergänzungsstandort für Verdichtungsraum Dresden (Ergänzungsfunktionen als Wohn-, Industrie-, Gewerbe- und Dienstleistungsstandort, Einkaufs- und Verwaltungsstandort zur Stadt Dresden)
- Ausbau als Entwicklungsschwerpunkt im Sinne der dezentralen Konzentration

Regionales Entwicklungskonzept Oberzentraler Städteverbund Bautzen-Görlitz-Hoyerswerda

- zentrale Funktionen in allen Bereichen der Daseinsvorsorge:
 - Wohnstandort
 - Arbeitsort
 - Einkaufsstadt und Dienstleistungsstandort
 - Verwaltungsstandort
 - Bildungsstandort
 - Kulturstadt
 - Zielort des Städtetourismus
- Zentrum der Oberlausitzer Sorben
- zentrale Verkehrslage in der Region

Regionales Entwicklungskonzept Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft

- Bautzen als Mitglied der Touristischen Gebietsgemeinschaft Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft
- Städtetourismus in Bautzen als funktional ergänzender Baustein des regionalen Tourismus (Verbindung mit landschaftsbezogenem Erholungstourismus)

LEADER-Entwicklungsstrategie Region Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft

- Gebietskulisse umfasst 16 Gemeinden und Städte sowie den ländlichen Raum der Stadt Bautzen
- Besonderes Angebotspotenzial und Stärke der Stadt Bautzen als regionaler Akteur
- Förderung der nachhaltigen Entwicklung des ländlichen Raumes in der Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft durch Um- und Wiedernutzung ländlicher Bausubstanz
- Entwicklung eines umweltverträglichen Tourismus und Interessenvertretung gegenüber Behörden sowie aktive Mitarbeit in den Regional- und Landesstrukturen

Die Entwicklungsziele und Maßnahmen des Landesentwicklungsplans, des Regionalplans, des Regionalen Entwicklungskonzepts Oberzentraler Städteverbund Bautzen-Görlitz-Hoyerswerda, des Regionalen Entwicklungskonzepts Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft sowie der LEADER-Entwicklungsstrategie Region Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft (OHTL) sind in die Fortschreibung des INSEK mit eingeflossen.

Strukturstärkungsgesetz

Der Strukturwandel betrifft nicht nur die unmittelbar im Braunkohlegebiet liegenden Städte, sondern ist eine Zukunftsaufgabe für die gesamte Region Lausitz von Königs Wusterhausen bis Zittau. Die Lausitz wird signifikante Ströme von Fördermitteln erhalten, sie steht damit aber auch in der Verantwortung, den Strukturwandel als Chance zu nutzen. Die Stadt Bautzen als Teiloberzentrum des Oberzentralen Städteverbundes Bautzen – Görlitz – Hoyerswerda und historische sowie wirtschaftliche Hauptstadt der Oberlausitz möchte und muss ihren Beitrag dazu leisten. Bautzen ist dabei im besonderen Maße eine Stadt der Region, die für ihr Umland und die gesamte Oberlausitz wichtiges Zentrum ist.

2.4 Städtische Planungen und Konzepte

In die Erarbeitung des INSEK 2030+ flossen folgende städtische Planungen mit ein:

Tabelle 5: vorhandene Städtische Konzeptionen

Konzeption, Fachplanungen	Jahr
Kulturkonzeption der Stadt Bautzen	1994
Parkraumbedarfsermittlung für den Bereich des Rahmenplanes Innenstadt	2006
Fortschreibung des Einzelhandelsstandort- und Zentrenkonzeptes	2011
Verkehrsentwicklungsplan Innenstadt Bautzen	2013
Radverkehrskonzept für die Stadt Bautzen	2014
Spielplatzkonzeption der Stadt Bautzen	2014
Forsteinrichtungswerk für den Wald der Stadt Bautzen	2016
Bedarfsplanung Kindertageseinrichtungen, 5. Fortschreibung	2017
Brandschutzbedarfsplan der Stadt Bautzen	2017
Stadtmarketing Bautzen – Handlungshandbuch 2018–2022	2017
Flächennutzungsplan der Stadt Bautzen	2018
Konzept „Wohnen und Soziale Dienste 2020–2030“	2018
Lärmaktionsplan Stadt Bautzen	2018
Bevölkerungs- und Wohnungsnachfrageprognose der Stadt Bautzen	2019
Brachenkonzeption der Stadt Bautzen	2019
Energiekonzept der Stadt Bautzen	2019
Handlungskonzept Bautzen-Gesundbrunnen	2019
Kleingartenkonzeption der Stadt Bautzen	2019
Machbarkeitsstudie ÖPNV in Bautzen	2019
Sportstättenbilanz für die Stadt Bautzen	2019
Tourismusmarketingkonzept Bautzen	2019
Grün- und Freiraumkonzept der Stadt Bautzen	2020
Wohnkonzept der Stadt Bautzen	2020

Leitbild Bautzen 2030+

Das im Januar 2019 beschlossene Leitbild Bautzen 2030+ dient dem INSEK 2030+ als übergeordnete, visionäre Orientierung und Zieldefinition.

Für die Stadt Bautzen wurden dabei drei Hauptvisionen definiert:

- **Die familienfreundliche und generationengerechte Stadt.**
- **Die lebenswerte Stadt mit viel Kultur, lebendigen Vereinen und Breitensport.**
- **Die prosperierende Stadt mit Wirtschaftsstärke und guter Infrastruktur.**